

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Lugos und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 H. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Adolf Meiner.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“ — Pränumerations-Gebühr ist in Lugos zahlbar. — Die Redaktion befindet sich St. Stefansgasse im eigenen Hause (D-Lugos). Administration: Buchdruckerei Josef Szidon (Palais Bétes).

Nr. 49.

Lugos, Donnerstag 18. Juni 1908.

X. Jahrgang.

Der unentgeltliche Unterricht.

Lugos, 16. Juni.

Man sagt, daß Graf Albert Apponyi auf diesen Gesetzentwurf besonders stolz ist und, bei Gott, er kann es auch sein. Es giebt sich eine besondere Feinheit, eine gewisse Vornehmheit darin kund, daß eines der glänzendsten politischen Talente der ungarischen Nation, indem es vom Felde der großen Politik plötzlich und unerwartet zur Leitung eines Fachministeriums berufen wurde, auch in dieser Detailarbeit groß und ein Führer zu sein versteht, zugleich neu und weise erscheint, mit der Großzügigkeit des großen Politikers und dem Verständnisse des Fachmannes. Gewiss, wer ein Menschenleben hindurch die Hand auf der Pulsader eines Landes gehalten hat, der kann auf keinem Theil seines Organismus ein Neuling sein. Es ist unmöglich, daß einer der gebildetsten Politiker Europas nicht auch früher schon Gedanken und Pläne bezüglich des Unterrichtswezens seines Vaterlandes gehabt haben soll, schon darum, weil nirgends in der Welt die Frage der Kultur so sehr zugleich die des nationalen Lebens ist, wie bei uns. Es gab eine Zeit, in welcher die Nation nur in ihrer Sprache und Literatur lebte und zurückblickend auf diese Zeit, ist es ergreifend die Männer des wirtschaftlichen, sozialen und staatsrechtlichen Lebens zu sehen, wie sie plötzlich von Interesse für Literatur und Kunst erfüllt wurden. So müßte heute jeder ungarische Politiker ein bischen Unterrichts-Fachmann sein, um so wie Apponyi der Nation Fingerzeige und praktische Beispiele dazu geben zu können, wo man zu pflügen anfangen und wo man tiefer ackern muß. Seine Fachminister-schaft, von ihrer politischen Wichtigkeit abgesehen, erinnert an Szilágyi's Justizminister-schaft und daran, daß kein Geringerer der erste Inhaber des Kultusportefeuilles war, als Baron Josef Cötvös. Während der fieberhaften Thätigkeit, welche hier seit zwei Jahren unter dem Titel des Ueberganges und der Kräftesammlung besorgt wird, baut Apponyi still und planmäßig dieses vernachlässigte Land zu einem modernen

Staate aus und arbeitet an den Fundamenten nach jener alten biblischen Art, daß, während er mit der einen Hand Mauern errichtet, mit der andern Hand die Angriffe des Unverständnisses abwehrt. Denn für eine große Arbeit findet noch der berufene Mann bei uns die Gelegenheit, daß er sie aber ungestört, oder gar unter Aufmunterung und Beihilfe vollbringe, dafür giebt es kein Beispiel.

Unter den Zeitgenossen haben nur Wenige Sinn und Verständnis dafür, was für Ungarn der unentgeltliche Unterricht bedeutet und, wenn wir unsere Schulen schon nicht verstaatlichen, welche Bedeutung jene Anpassung der konfessionellen Arbeit an die Bedürfnisse und Ziele des Staates hat, die den individuellsten und tiefdurchdachtesten Theil von Apponyis System bildet. Hauptsache ist natürlich, daß Apponyi selbst das alles weiß und daß er wissend und planmäßig schafft, mit der doppelten Freude, Sicherheit und Befriedigung des Künstlers und Patrioten, so daß die Regierung, welche mehr als alle ihre Vorgänger das wirtschaftliche und materielle Leben des Landes mächtigerer Entwicklung entgegenführt, durch seine Arbeit zugleich eine neue Epoche des geistigen Lebens der Nation eröffnet hat. Das Parlament ist ein bischen müde und vielleicht auch sonst nicht geeignet, daß es das alles gehörig würdige, das Land aber muß es bemerken und wissen, damit seine Lebenskraft an Selbstgefühl reicher werde und durch dasselbe Auffrischung erhalte.

Chronik.

Frohleichnamensfest. Morgen Donnerstag begeht die röm.-kath. Kirche in solennster, prachteständendster Weise eines seiner größten Feiertage: das Frohleichnamensfest. Während des Hochamtes begibt sich der Umzug in feierlicher Prozession zu den reißig- und blumengeschmückten Laubhütten-Altären, bei welchen nach kurzer Andacht stimmungsvolle gregorianische Antiphonen gesungen und Ehrensalben durch eine Abtheilung der hier garnisontirenden Honvéds abgegeben werden. In der Kirche selbst wird der gesungliche Theil außer vom ständigen Chore auch

noch vom gemischten Chore des allseits beliebten und tüchtig dirigirten Gewerbe-Liederfranz exekutirt. Dieser wird sich im Vereinslokale um die 9. Morgenstunde versammeln, dann korporativ mit flatternder Fahne beim Postgebäude Aufstellung nehmen um sich einer Vereinhahrung gemäß der dort in Parade-Abjurierung mit Fahne und Musik vorbeischießenden Feuerwehr anzuschließen.

Obergespan Karl Zialka. Der Korisbader Sprudel bewährte sich auch an unserem hochverehrten Obergespan als infallible Heilquelle. Wie wir mit Freunden berichten können, läßt das Befinden unseres Obergespans nichts zu wünschen übrig.

Amtsvisitation. Gerichtshofpräsident Guido Wojnisch visitirt seit einigen Tagen sämmtliche Abtheilungen des hiesigen Bezirksgerichtes, während der Leiter der Staatsanwaltschaft Dr. Koloman Loyczek die der Kriminal-Abtheilung inspiziert.

Das äußerst gelungene Parkfest der Munizipalbeamten zeigte wieder einmal auf das Eklatanteste, daß die Leiter unseres Komitates nicht nur sachkundig zu administrieren, sondern in gleichem Maße auch zu arrangiren vermögen. Genau wie es von seinen Arrangements kontemplirt war, verlief das Fest in brillanter Art und Weise. Ihre Majestät die Sonne hatte das Protektorat huldvollst übernommen und überschüttete mit glänzenden, diesmal milden Goldstrahlen die hellen, schimmernden Toiletten der entzückenden Frauengestalten de tout Lugos. Herr Vizegespan Aurel Issekutz und Obernotar Dr. Joltan Talajdy, flankirt von einem agilen Stab von Arrangements, machten die Honneurs liebenswürdiger Hausherrn und Gastgeber und trieben alle Anwesenden — was wohl diesmal nicht nothwendig war — zu ungezwungener Lust und Freude an. Schon um die fünfte Nachmittagsstunde hatte sich ein zahlreiches, vornehmes Publikum eingefunden, die bei den herrlichen Klängen der landesberühmten Szegeder Honvéd-Militärkapelle an langgestreckten Tischen bei ausgezeichneten Speisen und vorzüglichen Getränken in angenehmer, heimischwohltiger Stimmung unter schattenspendenden Bäumen allerlei Kurzweil trieb. Und als die Schatten der Nacht über die fröhliche Schar der Theilnehmer fühlend sich senkten und farbenreiche Glühlichter den Schauplatz taghell beleuchteten, übernahm die leichtbeschwingte Göttin Terpsichore das Zepher und munterte die Paare zum fröhlichen Tanze auf, die erst mit Anbruch der Morgenröthe diese Stätte ungezwungener Freuden ungerne verließen.

Ingenieur Stefan Grundböck. Die Nachricht unserer letzten Nummer von der erfolgten Suspendirung des städtischen Ingenieurs Stefan Grundböck ist insoferne noch verfrüht in die Öffentlichkeit gedrungen, als dieser eines

Tóth Elek, Lugos

Kunstschlosserei

Verfertige eiserne Chore u. Gitter aller Art. Übernehme Wasserleitungs-, elektrische Beleuchtungs- u. Zimmertelegraph-Installationen. Reparaturen und Instandhaltung bewerkstellige ich billig für jährlichen Pauschalbetrag. Verfertigung von Sparherden. Schreibmaschinen-, Grammophon Reparaturen werden billig übernommen. — Öffne und reparire Wertheim-Kassen.

Ausgezeichnet mit der goldenen und silbernen Medaille. Eigentümer des Kreuzes der Pariser Akademie der Gelehrten. Telefon Nr. 22. Szende-Gasse Nr. 7. Telefon Nr. 22.

Reparaturen werden sofort ausgeführt. *—23

Bessern sich begann, und um einen weitem Urlaub von zwei Monaten ansuchte, worüber die am 20. d. stattfindende städtische Generalversammlung zu entscheiden haben wird.

Von wuthkranken Hunden gebissen.

Wer durch unsere Gassen schreitet, merkt es im Entferntesten nicht, daß die amtliche Hundesperrre seit Wochen schon angeordnet wurde. Auf Schritt und Tritt begegnen dem Passanten schreck-erregende hervorstechende Köder, welche alle Anzeichen der keimenden Wuthkrankheit in sich tragen. Am 15. d. wurde der 14-jährige Kaufmannslehrling Julius Kohn von dem in der Karan-seeberggasse herumirrenden Hunde des Herrn Dr. Lászlóffy in die Waden gebissen und am 14. d. in eben derselben Gasse das fünfjährige Tochterlein Aglaja des Dr. Nikolaus Petrovics vom Hunde des Wirthshäusers Nikolaus Dörfjan. Die Gebissenen wurden nach Budapest in das Pasteur Institut gebracht. Die Hunde wurden eingekerkert und befinden sich unter ärztlicher Beobachtung.

Aus der Krankenkassa.

Hart vor Schluß des Blattes kommt uns die Nachricht zu, daß der Kassier Octavian Maniu und der Kontrolleur Michael Bisnovsky ihrer Stellen als Beamte der Krankenkassa freiwillig entsagten. Der Präses Emil Husvöth begab sich behufs persönlicher Berichterstattung bezüglich dieser Angelegenheit mit dem Dienstag Abendzuge zur Centrale nach Budapest.

Delegirten-Wahl.

Auf Initiative des Landes-Zentralleitung-Arbeiterversicherungs- und Krankenkassa wird im Monate August in Budapest ein Kongreß abgehalten, bei welchem sämtliche Filialen durch Delegirte vertreten sein werden. Die Delegirten werden von den Vereinsmitgliedern gewählt und zwar je zwei aus den Arbeitsgebern und Arbeitnehmern. Der Kongreß wird berufen sein die vielen obwaltenden Mängel der ganzen Organisation zu sanieren, das noch immer verworrene Verhältniß zwischen den beiden Interessenten der Arbeitsgeber und Arbeitnehmer möglichst klar zu lösen und endlich die Honorirung der Kassennärzte einheitlich zu bestimmen. In letzterer Beziehung herrschen bei den einzelnen Filialen trasse Uebelstände. Die Mitglieder sind einfach dem Gutdünken der jeweiligen Vereinsleitung und den Ärzten mit gebundenen Händen und Füßen ausgeliefert. Während bei einzelnen Krankenkassen auf je 1000 Mitglieder ein Arzt kommt, der nach Anzahl der abgestatteten Krankenvisiten honorirt wird, sind z. B. in Lugos, dessen Filiale insgesamt keine 3000 Mitglieder zählt, 5 Ärzte mit einem Fiskus von beiläufig 20.000 K. nur für die hierortigen Mitglieder allein, angestellt. Sonntag, den 14. d. ging die Wahl der zu entsendenden Delegirten vor sich. Es wurden gewählt: von Seiten der Arbeitsgeber: Franz Zagroczky und Leonhardt Junker. Ersatzdelegirte: Viktor Fekker und Josef Szidon. Von Seiten der Arbeitnehmer: Peter Enderle und Stefan Palintás, Ersatzdelegirte Josef Bäumel und Josef Wegner.

Aus dem Gewerbeschutz-Verein.

Samstag Abends hielt der Gewerbeschutzverein in dem Lokale des Gewerbevereines eine von sämtlichen Mitgliedern besuchte Ausschußsitzung, in welcher laufende Angelegenheiten verhandelt wurden. Es wurde beschlossen behufs Gründung eines größeren Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gewerbetreibenden und der Witwen und Waisen eine größere Aktion einzuleiten. Zu diesem Behufe wird ein sogenanntes „Goldfondsbuch“ angelegt, in welchem die Namen allerjenigen verzeichnet werden, welche zu diesem edlen, humanen Zwecke größere Summen spenden. Weiters beschloß der Ausschuß, gegen den Beschluß des Direktionsrates der Krankenkassa, der bekanntlich den Antrag des von ihm entsendeten Disziplinarausschusses verhorreszierte, und die zwei Beamte der Krankenkassa, die sich einer Infortseligkeit zuschulden kommen ließen, in ihren Stellungen beließ, den Reklursweg an die Landeszentrale anzutreten.

Preßprozeß. Im Ausflusse einer heftigen Zeitungspolemik in den Spalten des hier erscheinenden Wochenblattes „Südungarn“ bezüglich der jüngst aufgetauchten unerquicklichen Zustände im Schoße der Krankenkassa, strengte der hiesige

Kaufmann Franz Zagroczky durch seinen Rechtsvertreter Dr. Emil Zala gegen den verantwortlichen Redakteur obgenannten Blattes Emil Teichner die Klage auf Ehrenbeleidigung begangen im Wege der Presse, an.

Versekung. Der kön. Oberingenieur beim Temesvárer Staatsbauamte Michael Koch wurde auf eigenes Ansuchen nach Dröva zum dortigen Inspektorate der Eisernenthor-Regulirung versetzt.

Versammlung der Lugoser Staatsbeamten.

Sonntag, den 14. d. hielten die hiesigen Staatsbeamten unter Vorsitz des Finanz-Rechnungsrathes Bela Gidófalvy eine nur spärlich besuchte Versammlung im kleinen Berathungssaale des Komitatsbauhauses. In dieser wurde beschlossen ein Gesuch an die Regierung zu richten, in Anbetracht der hier herrschenden Wohnungsüberführung, Lugos in die zweite Rangstufe der Wohnungs-Pauschalbezüge zu setzen. Gleichartige Gesuche werden auch an sämmtlich Reichstagsabgeordnete des Krasso-Szörentyer Komitates verwendet mit der Bitte dieses Ansuchen der Lugoser Staatsbeamten bei der Regierung zu befrantworten.

Stöjd.

Samstag Nachmittag hielt der hauptstädtische Professor Paul Wittenberg vor einem zumeist aus Pädagogen und Schulfreunden bestehendes Auditorium einen höchst interessanten und instruktiven Vortrag über den Stöjd. Unter dieser Bezeichnung wurde ursprünglich eine jede solche Arbeit verstanden, welche ohne Mithilfe jeder wie immer gearteten Maschine hergesteltt wurde; keine gewerbliche, sondern nur eine erziehlisch-hygienische Wirklichkeit besitzt, also mehr eine Handfertigkeit, denn eine Gewerbe ist. Der Stöjd ist nicht neuem Datums, schon vor zwei Jahrhunderten legten ihm Pädagogen eine besondere Wichtigkeit bei, zumal bei den Schweden und Germanen, als Gegengewicht der geistigen Ueberanstrengung der Kinder. In den letzten Jahrzehnten nahm der Stöjd-Unterricht auch in unserem Lande erfreulichen Aufschwung. Die Siebenbürger Sachsen waren die eigentlichen Initiatoren, ihnen folgte der Soproner Hausindustrie-Verein, welcher die Handfertigkeit des Korbslechtens in die dortige Volksschule einführte. Heute erfreut sich der Stöjd-Unterricht der vollen Aufmerksamkeit unserer nationalen Regierung, die demselben materielle und moralische Unterstützung gedenken läßt. Zum Schluß propagirte der Vortragende die Anwendung des Stöjds auch in unseren Volksschulen. Die Anwesenden honorirten den Vortragenden mit reichem Applaus.

Unfall in der Bohn'schen Dampfziegelei.

Am 12. d. wurde der Arbeiterin Maria Edebruch in der Bohn'schen Dampfziegelei von einer Maschine der Zeigefinger der rechten Hand weggeschnitten. Seit kurzer Zeit mehrten sich die Unfälle in dieser Ziegelei in aufsehenerregender Weise. Wenn wir uns genau zu erinnern wissen, gibt es bei uns eine Institution von Gewerbe-Inspektoren!

Zeichen- und Foto-Ausstellung.

Der Gymnasial-Zeichenprofessor Nikolaus Höchinger veranstaltete aus den Zeichnungen der Schüler und den seiner eigenen Werke eine Ausstellung in dem Zeichenjaale und in den anstoßenden Nebenräumen. Die Ausstellung kann bis zum 23. d. besichtigt werden und übersteigt weit den Rahmen einer schablonenhaften Schüler-Exposition. Es ist nicht uninteressant zu beobachten, in welcher Richtung die moderne Zeichenpädagogie die Fähigkeit der Talente fördert und wie sie das ästhetische Gefühl für das Schöne mit dem praktischen Sinn für das alltäglich Nützliche ohne jede Disharmonie zu paaren und gegenseitig zu ergänzen versteht.

Sozialisten-Versammlung.

Sonntag, am 14. d. 4 Uhr nachmittag fand in einem Nebensaale des Hotels „Konfordia“ eine starkbesuchte Sozialisten-Versammlung statt. Seitens der Sicherheits-Behörde war Vizestadthauptmann Emerich Gyürky in Begleitung mehrerer Polizisten ersäienen. Auf der Tagesordnung befanden sich folgende Punkte: 1. Ueber die politische Situation und 2. Wie bereiten wir uns zum bevorstehenden Kampfe vor. Behufs Referirung über diese Themen entsendete Budapests Zentralleitung die Sozialistenführer Julius Freunb aus Temesvár, J. Buk und Silvester Krucza aus Arad, die in ungarischer, deut-

sch und romanischer Sprache heftige Reden hielten, hieher. Gleichmäßig verwahrten sich die Redner gegen den Vorwurf, als wäre es Aufgabe und Ziel der Sozialdemokratie gegen Familie Staat und gesellschaftliche Ordnung einen Vernichtungskampf zu führen, ihr Streben gehe nur dahin, daß die Millionen der Enterbten und Deklassirten der gleichen Rechte der Bourgeoisie und oberen Zehntausende theilhaftig werden. International sind sie nur in jenem idealen Sinne, daß sich ihre Nächstenliebe weit über die engebegrenzten Pfade eines Landes erstreckt. Auf die wirtschaftliche Lage übergehend, fordern sie das getrennte Zollgebiet, in diesem erblickt die Sozialdemokratie die Parace unserer mangelhaften volkswirtschaftlichen Lage. Daß die Zollschranken noch immer nicht errichtet sind, liegt im egoistischen Interesse der ungarischen Feudalmachhaber, die den Gemüth jedes sozialen Fortschrittes und jeder Volks-Prosperität bilden.

Die Schlußprüfungen in der Rosa Kist'schen Privat-Mädchenschule

nehmen am 18. d. ihren Anfang. Die Jahresabschlussfeier findet am 23. d. im Turnsaale des Gymnasiums statt.

Der Wiener Kaiser-Jubiläums-Festzug.

Diese Kunstszensation der letzten Tage, welche nicht nur die Bewohner Wiens, sondern alle Kunstfreunde Europa's in fieberhafte Erregung brachte, wird im „Bioskop Marten“ in natürlicher Größe und plastischer Lebensehre jeden Abend zu sehen sein. Die malerischen Gruppen vergangener Jahrhunderte ziehen vor unseren Augen in einer Länge von 1000 Meter vorüber, während im Vordergrund die Tribün zu sehen ist, auf welcher sich der König umgeben von den Mitgliedern seines erlauchten Hauses befindet. Da das Bioskop nur noch einige Tage hier verbleibt, besuche sich ein Jeder diese Sensation anzusehen.

Strassenbahn-Konzeßion.

Dem Buziásfürbder Badeeigentümer Jakob Mutschong wurde die Konzeßion auf ein Jahr für die Vorarbeiten zur Erbauung einer normalspurigen Strassenbahn, von der Station der Temesvár-Buziásfürbder Linie ausgehend, durch die Gemeinde Buziásfürbdo bis zu den Badeanlagen führend, erteilt.

Für Lehrer röm.-kath. Volksschulen

der Komitate Krasso-Szörenty, Temes und Torontal, oder deren Witwen und Waisen, gelangen aus der Albert Karligy'schen Stiftung 12 Unterstützungsbeiträge zu je 100 Kronen und ein Beitrag zu 80 Kronen zur Vertheilung. Kompetiren können auf diese Unterstützungsbeiträge: 1. Lehrer, die durch hervorragende Leistungen auf dem Unterrichtsgebiete Erfolge aufzuweisen haben, oder solche, die durch ihr Alter zum Unterrichte unfähig geworden und vom Landespensionsfond keine Unterstützung beziehen. 2. Witwen von bezugsberechtigten Lehrern, die mit ihrem Gatten bis zu dessen Ableben zusammen gelebt oder von ihnen unverschuldeter Weise getrennt waren. 3. Deren Waisen, die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Die Unterstützung wird den Lehrern oder deren Witwen lebenslänglich oder resp. letzteren bis zur eventuellen Wiederverhehlung, den Waisen bis sie das 14. Lebensjahr vollendet haben, zugesprochen. Kompetirende mögen ihre diesbezüglichen Gesuche an das Schulinspektorat richten.

Ungehobene Gewinne.

Ein guter Theil der Gewinne aus der Hausindustrie-Ausstellung liegen noch ungehoben und werden die glücklichen Gewinner erucht, dieselben längstens bis 15. Juli abzuholen. Vom diesen Termine weiter übergeben die gewonnenen Gegenstände in das Eigenthum des Tulpenjuch-Verbandes. Folgend sind die Nummern der Gewinlose: 156 178 403 435 481 536 545 709 728 735 1111 1215 1254 1389 1660 1696 1922 2026 2068 2079 2082 2111 2228 2266 2271 2336 2467 2606 2619 2626 2687 2726 2771 2800 2837 2850 3106 3109 3122 3124 3144 3158 3175 3199 3233 3278 3409 3427 3560 3694 3696 3809 3839 3963 3965 4082 4111 4173 4202 4206 4253 4255 4451 4573 4734 4772 4940 5042 5189 5363 5392 5393 5501 5558.

Die unbesetzte Fahne.

Die Nr. 43 der „Sonneberger Zeitung“ enthält folgende Anzeige: Warnung! Wir warnen hiemit Jedermann vor dem Weiterverbreiten des falschen Gerüchtes, daß unsere Fahnenträgerin in anderen Umständen ist.

ADOLF PICK, LUGOS
Atelier für Fotografie und Kunstmalerei
Palais Poporul



Verfertigt Fotografien nach der neuesten Mode. Vergrößerungen werden zu massigen Preisen ausgestellt. — Billige Preise.

Erlaube mir dem g. Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass man im

Lugoser artesischen Dampfbade

vom 1. Juni l. J. angefangen, den ganzen Tag hindurch

Douche-Bad

in Anspruch nehmen kann.

1 Douche-Bad 70 Heller.

Achtungsvoll **MARTIN F. KARL**
Eigenthümer.

Telefon 101. szám.

Kovács és Polgár
cementárugyár, beton és vasbeton építkezési vállalat
Lugos.

Elvállal
Beton-, vasbeton-, terazzo-, csatornázási-, burkolási- és műkö-munkákat.

Raktáron tart:
I-a Beocsini portland és román cementet és az építő szakmába vágó összes anyagokat.

Kívánatra tervek és költségvetések.

Sürgőnycim: Kovács Polgár.

Gyár: Vasútállomás közelében.

Iroda: Rákóczy Ferencz-u. 5.

Koffmann Hermann
Sodawasser-Fabrik
LUGOS
Buziáser-Strasse 24 (im eigenen Hause).

Erzeugt Sodawasser, Gasé etc. nach neuestem Verfahren.
Auf Wunsch franco ins Haus gestellt.

Täglich Gefrorenes und Eiskaffe
in der Conditorei
JOHANN KOSÁR, LUGOS
(Eigenth. Josef Szidon jun.)

Telefon 48.

Sigmund Herman
Lugos

Spediteur und
Kommissionär.

FRANZ HLOBIL
BAU- UND KUNSTSCHLOSSER
LUGOS, Karánsebeser-Gasse.

Repariert:
Fahrräder, Nähmaschinen,
Gewehre und Pistolen.

Fenster reinigt, Parkettfußböden glänzt und lässt ein
JOSEF SZŐRI
LUGOS.
Näheres bei Josef Pap, Brodhandlung, Hauptplatz.

11-52

Fernbacher Tamás

englisches
Damen- u. Herren-
Schneider-Salon
LUGOS.

Empfiehlt seine neu-
modernste echte
englische und skotische Stoffe.
Moderner Schnitt.

STÖHR JÓZSEFNÉ
= Schuhwaaren - Handlung =
LUGOS, Isabella-Platz.

Lager von Herren-Damen- u. Kinder-Schuhen.
Bestellungen nach Maas verfertige in eigener Werkstätte.

91-es
telefonszámot tessék felhívni, ha modern és olcsó nyomtatványokra van szüksége

JOHANN HLOBIL
Weisswäsche-, Kleiderreinigungs- u. chemische Anstalt
LUGOS, Kirchengasse.

Prompte Bedienung.

Wascht, reinigt chemisch Herren-, Damen- und Kinderkleider, Seidenblousen, Vorhänge, Handschuhe, Pique-Westen, Tischdecken, Spitzen.

Reine Arbeit.

Krägen und Manchetten werden in 3 Tagen verfertigt.